

Was soll nun geschehen?
Auf dem Kongresse der französischen Arbeitergenossenschaften (Syndicats ouvriers), der im Oktober 1886 zu Lyon stattfand, hat der Bürger Delahaye als Vertreter der Pariser Arbeitergenossenschaft der Vorkonferenz ein Projekt vorgelegt, welches die obige Frage im Sinne des Vertreters Frankreichs auf der Berliner Konferenz beantwortet.

Bürger Delahaye verlangt, daß, um den Kampf zwischen Kapital und Arbeit zu beenden, den Arbeitergenossenschaften Kreditkapital zur Verfügung gestellt werde.
Schon damals sprach Bürger Delahaye den Grundgedanken aus, auf welchem die Berliner Konferenz beruht. Die modernen Krisen, welche sich zeitweilig durch die Ueberproduktion einstellen, lassen sich nicht durch eine internationale Regelung der Arbeit verhindern.
Aber damit ist noch keineswegs Alles erreicht. Delahaye will die soziale Frage gründlich lösen. Zu diesem Zwecke soll, wie bereits erwähnt, den Arbeitergenossenschaften hunderttausend Kreditkapital zur Verfügung gestellt werden. „Unreichlich“ ist dieses Kapital im Sinne des Bürgers Delahaye, wenn damit die Arbeitergenossenschaft 1. das vollkommene und beste Arbeitswerkzeug, 2. den Rohstoff zur Fabrikation unter den günstigsten Bedingungen kaufen kann, um 3. eine Fabrikation im Großen betreiben zu können.

Und es handelt sich da um keine geringen Summen?
Bürger Delahaye berechnet nämlich, daß ein moderner Arbeiter zu dem gedachten Zwecke 12,000 Francs, das ist ungefähr sechsundzwanzig Gulden, Kapital braucht!
Bürger Delahaye rechnet 12,000 Francs per Kopf. Ein einzelner Arbeiter kommt auch mit diesem Kapital nicht durch. Mindestens 500 Arbeiter müssen sich nach seiner Ansicht vereinigen, um mit Erfolg produzieren zu können. Für einhundertmal 12,000 macht sechs Millionen Francs! Mit einem Kapital von je sechs Millionen Francs müßten also Gruppen von je 500 Arbeitern ausgestattet werden, um das große Ziel der Lösung der sozialen Frage zu erreichen.

Kreditkapital, das ist es zu verstehen:
Die betreffende Arbeitergenossenschaft bekommt die 6 Millionen vom Staate geliehen, und zwar auf 60 Jahre zu 3 Prozent. Damit der Betrag in 60 Jahren zurückgezahlt werden kann, muß außer den 3 Prozent Zinsen jährlich noch 1/10 Prozent Amortisation entrichtet werden. Das macht zusammen von 6 Millionen jährlich 216,000 Francs, welche die Arbeiter an den Staat zu entrichten hätten. Der ganze Ueberfluß ihrer Fabrikation, nach Abzug der Steuern, gehört dann den Arbeitern, welche zu gleichen Theilen an dem Ertrage theilnehmen.
Der Staat führt, so lange das Kapital nicht zurückgezahlt ist, die Verwaltung der Arbeiter anerkenne jedoch selbstständig ihre Direktoren, Ingenieure, Buchhalter &c. Bürger Delahaye ist ein Gegner des „Staatssozialismus“. Nur das Kreditkapital beansprucht er vom Staate.
Die Arbeitszeit wird auf acht Stunden täglich beschränkt, jede Woche ein Ruhetag.

Die fortschreitende Umwandlung der Lohnarbeit in ver gesellschaftlichte Arbeit durch die Beschaffung von Kreditkapital an Arbeitergenossenschaften, das ist die wirtschaftliche und soziale Emanzipation des Arbeiters, nach der Anschauung des französischen Kongressdelegierten, des Bürgers Delahaye. Ob er seine Ansichten in der Konferenz offen vorbringen wird? Das ist heute noch sein Geheimniß.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. März. (Vormittag.) Kaiser Wilhelm unterthan am heutigen Vormittag mit dem niederrheinischen Staatsminister von Bismarck einen Spaziergang im Berliner Thiergarten und hatte dann mit dem in der Hauptstadt eingetroffenen Herzog von Koburg, sowie mit dem Großherzog von Baden eine Besprechung. Nach der Mittagstafel fuhr der Monarch zum Generalstabsgelände am Königsplatz, um dort der Kritik der taktischen Arbeiten der Generalstabsoffiziere beizuwohnen.
— Am Donnerstags Abend wird der Prinz von Wales zur Theilnahme an den Gesellschaften in Berlin ankommen.
— (Bismarck und Windthorst.) Die „Nordb. Allgem. Zig.“ bringt folgende Note: „Die von hiesigen Blättern nach dem Pariser „Figaro“ gebrachte Nachricht, Se. Majestät der Kaiser habe eine Unterredung mit Herrn Windthorst gehabt, ist erfunden, ebenso ist die Mitteilung einer Berliner Zeitung, daß Herr Windthorst dem Herrn Reichskanzler am 15. d. M. einen zweiten Besuch gemacht hätte, aus der Luft gegriffen. Der genannte Abgeordnete ist nur einmal auf sein Ansuchen dem Fürsten Bismarck empfangen.“ — Die „Gamb. Nachr.“ fügen hinzu, die erste Besprechung habe kein Resultat gehabt, die Wünsche der Centrumpartei auf Veränderungen im preussischen Kultusministerium seien ausständig. — Es wird sich je herausstellen, wie die Dinge liegen; vorläufig ist die Unterredung wohl kaum anderen Personen ihrem Inhalt nach bekannt.

es sich um etwas ernsthafteres als um eine flüchtige, bedeutungslose Täuschel handelt. Er hatte die Abstiftung gehabt, die Geliebte zu warnen, ihr die Worte zuzuschüttern, vor den Aufmerksamkeiten des Franzosen noch mehr als bisher auf ihrer Hut zu sein; aber er hatte keine Gelegenheit gefunden, sich ihr unbemerkt zu nähern, und nun mußte ihn die Art, in welcher Du Verdoy (Ela) ausgetreten, vollends in seinem schmerzlichen Argwohn bestätigen. Und die Werbung dieses Fremden wurde von dem Grafen Egon begünstigt, — mußten daneben nicht all seine eigenen Hoffnungen und Träume in ein klägliches Nichts zusammenstürzen?
Jetzt hörte er, daß von den lebenden Wildern die Rede war und daß der Marquis die Erbauung dankte, als die beweiswürdige Stelle ihres Bräutigams treten zu dürfen. Sie auch mit dem Vater darüber zu verhandeln, hielt er offenbar für überflüssig, und in dem Herzen des Klüftlers waltete eine Mischung von Eiferhitz und beleidigtem Stolz so sehr empor, daß er nach daran war, noch jetzt hervorzutreten und gegen die Mißachtung seiner Persönlichkeit Protest einzulegen. Aber da traf ihn ein rascher, innig liebender Blick aus Gieses Augen und er schwieg.
Die Spannung des jungen Grafen war durch die unbewußte Art, in welcher sich der Marquis mit seiner Schwelger unterließ, ohne ihn durch ein Wort oder eine Miene von dem Instakt seiner Bemühungen zu unterrichten, auf das Besteigerte gesteigert worden. Endlich zog er ihn fast gewaltsam beiseite und bat ihn mit bebender Stimme um die Entschädigung über sein Schicksal

(Zur Kanzerlerkritik.) Die „Allg. Zig.“ meldet aus Berlin: In untrüben Freien nimmt man an, daß der Rücktritt Bismarcks von allen Seiten schon in allerhöchster Zeit bevorsteht. Man glaubt, daß schon der heutige Ministerrath, der um 3 Uhr unter Vorhofs des Reichstages versammelt war, sich mit der Thatfache des Rücktritts beschäftigte. (S. Telegr.)

(Von der Konferenz.) In der gestrigen Sitzung der Konferenzmitgliedern im „Hotel du Rome“ fand ein unangenehmer Streit und Meinungsunterschied statt. Es währte die Hoffnung, daß die Konferenz ein positives Resultat erzielen wird. Die Konferenz dauert wahrscheinlich nicht länger als 10 Tage. — Heute erfolgte die Bildung der Ausschüsse; sobald dies es zu sehr eingehenden Beratungen über die Sonntagssruhe. Die Regelung der Arbeit in den Bergwerken ist an letzter Stelle beizubehalten. Am Dienstag Nachmittag wird der Kaiser die Konferenzmitglieder empfangen und ihnen zu Ehren ein Diner geben.

(Die Rede des Abg. Ritter.) Die „Post“ schreibt: Sicherem Vernehmen nach hat Se. Majestät der Kaiser lebhaftes Interesse für die Rede des Abg. Ritter und dem zufolge schon am Sonnabend den Wunsch fundgegeben, ebenfalls von dem Wortlaut derselben nach der stenographischen Aufzeichnung Kenntnis zu nehmen. Noch am Sonnabend spät ist ein Sonderabzug des amtlichen Stenogramms Se. Majestät vorgelegt worden. — Dr. Ritter hatte sich besonders über die Füglosigkeit jüngerer Bergleute ausgesprochen.

Brüssel, 17. März. Auch die neuesten über das Verhalten der König in der Provinz hier eingegangenen Nachrichten vom 14. d. M. laufen recht befriedigend. Der Hofen vermindert sich und bei eintretender Zunahme der Kräfte vermag die Königin bereits ausgebreitete Promenaden zu unternehmen.

* Braunschweig, 17. März. Der Anstand auf den Drautentlegruben bei Offleben bew. Odensleben ist, nachdem keine Vorderrückungen benützt worden, überall als befriedigt anzusehen. Circa 1000 meist polnische Arbeiter wurden entlassen. Gegen etwaige Irrungen sind Vorderrückungen getroffen.

Dortmund, 17. März. Gestern Vormittag fand eine Versammlung der Delegirten von Schacht Kaiserstuhl statt, in welcher von der 400 Mann starken Delegirten etwa 120 erschienen waren. Vergann Schrüder, welcher als Vertreter der westfälischen Bergleute auf dem voranstehenden Mittel Mai in Belgien abgohaltenden internationalen Bergarbeiterkongress gewählt wurde, erklärte, wie die „Allg.-Westf. Zig.“ meldet, die Wahl annehmen zu wollen. Er würde, wenn alle friedlichen Mittel nicht helfen, für die allgemeine Verdrückung eintreten und einen internationalen Streik herbeiführen lassen, um der Welt zu zeigen, wie ernst sie ohne Kohlen sei. Bei diesen Worten wurde die Versammlung durch den überwachenden Polizeikommissar aufgelöst. — Eine andere Bergarbeiterversammlung wurde in Altfessen von etwa 200 Bergleuten zu Gunsten der Gemäßregelten des ganzen Oberbergamtsbezirks abgehalten, welche Petitionen an den Reichstag und den Minister des Innern wegen Uebernahme der Gemäßregelten beschloß. — Die gestern Vormittag in Ferne abgetamte Versammlung, in welcher die Deputirten durch Interessirten zur Streikandrohung Bevollmächtiget werden sollten, verlief resultatlos.

In Badweiler fanden gestern drei Versammlungen statt, die zusammen etwa 18,000 Bergleute umfassen. Es wurde beschlossen, dem Kaiser für das den Arbeitern bewiesene Entgegenkommen telegraphisch zu danken und eine Petition an den Landtag mit folgenden Forderungen zu richten: Aushöndigung Schicht, auskömmliche Löhne, Ueberanlegung der gemäßigten Vergelte, Schiedsgericht, Normalregelung.

Essen a. M., 17. März. Auf der Jahrskonsolidation bei Schulte ist heute Nacht die ganze Bergschicht wieder angefahren. Die eingetragene Wastfuhlung ist nicht erfolgt.

München, 17. März. Die „Allgemeine Zeitung“ schreibt in einem Artikel, betreffend die über Ansgofstadt zu führende Kabelverbindung München-Berlin, daß laut Mitteilung von berufener Seite seitens der bairischen Regierung die Abstiftung bestehe, noch dem gegenwärtigen Landtage eine Nachtragsforderung wegen Herstellung unterirdischer Telegraphenverbindungen zu bringen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 17. März. Der Kaiser Franz Joseph ist aus Budapest hier wieder eingetroffen.
— Anlässlich des gestrigen Geburtsfestes des Königs von Italien gab die italienische Kolonie ein festliches, bei welchem der Gesandte Rigva den ersten Eindruck auf den Kaiser Franz Joseph, den guten Eindruck, den Kaiser Franz Joseph, dem Kaiser, ausübte. Im zweiten Theil setzte der Gesandte seinen hohen Landesherren als Mitglied des tüchtigen Dreihund und Muster eines konstitutionellen Monarchen.

Nach dem im Budgetausschusse erstatteten Bericht über das Budget von 1890 betragen die Gesamtsummen für das Jahr 547,368,704 Gulden, die Gesamtsummen Ausgaben 545,771,700 Gulden, demnach ist ein Ueberfluß von 1,597,004 Florin vorhanden.

Die „Politische Korrespondenz“ erklärt sich berechtigt, die Nachrichten über Formierung neuer Infanterieregimenter zu widerlegen.
— In dem Grabe der Märgellassen haben gestern ungefähr 2000 Arbeiter viele Kränze mit demonstrativen Inschriften niedergelegt und sonstige Kundgebungen veranstaltet. Die britische Polizei gestrenge die Annehmungen, wobei ein Arbeiter niedergeworfen und er verhaftet wurde.

Schönerer erklärt in der letzten Nummer seines Blattes, daß er seine öffentliche Thätigkeit beiseite für abgeklärt betrachte und zuhörfen in Parität nicht mehr beizubehalten. Die Hauptursache sei der Berath, die Untrene, die Unanständigkeit, die Schwandele, die Streiterei und die Beschaffung des deutschen Gebandens in dem antisemitischen Lager.

Budapest, 17. März. Im Abgeordnetenhause, wo heute das neue ungarische Ministerium sich bildete, waren Saal und Galerien überfüllt. Zuerst wurde das königliche Messidirektions, welches die Enthebung Zissas und die Ernennung des neuen Saal in etis miltidit. Die neuen Minister wurden bei ihrem Erscheinen von der Majorität heftig begrüßt. Ministerpräsident Szegedy erbaute das Programm der Regierung. Derselbe hält stets fest an dem Auslegungprogramm von 1867 und an der seit 1878 befolgenden auswärtigen Politik und dem Dreihund, was nicht nur im Interesse Oesterreich-Ungarns, sondern auch aller andern beteiligten Mächte liege. Die Regierung ertröbe die Entwicklung des gestörten Gleichgewichts, eine gesunde volkswirtschaftliche Politik, Einführung staatlicher Verwaltung und Aufrechterhaltung der gesetzlichen Beschäftigung in Provinzen. Szegedy erklärte, es sei nicht wünschenswert, das Gemischtes zu verändern. Er betonte die strenge Beobachtung der gegenwärtigen liberalen Politik. Die Erklärung wurde von der Majorität und der gemäßigten Opposition beifällig aufgenommen.

Frankreich.

* Paris, 17. März. Die in einem Pariser Telegramm der vorigen Nummer enthaltene Angabe des neuen Kabinetts wird

heute offiziell bestätigt. Das neue Kabinet wird bereits am Montag der Kammer vorgelegt. Die bei dieser Gelegenheit vom Kammer vorzulegende ministerielle Erklärung betrefend die Ausübung der Präsidentschaft, die Aufhebung der Schlichtungsbedingungen des Budgets, Das Ministerielle Budget wird in Form einer Gemeinschaft aufrecht erhalten, namentlich bezüglich der Befreiung der Obligationen mit beschäftigter Umlaufzeit, die Beschäftigter auf Alkohol und die Uebererhöhung des arbeitsrechtlichen Budgets in das ordentliche. Im Uebrigen enthält die Erklärung eine Politik der Beschäftigung an, die sich auf die republikanische Mehrheit stützen werde.

Es verlautet, der Ministerialrat werde sich mit der Schaffung neuer adreftiven Sekretariate für den Unterricht, die öffentlichen Werke, die Finanzen und das Innere beschäftigen. — Der deutsche Botschafter Graf Münster begibt sich am 19. d. M. zur Theilnahme an den Gesellschaften anlässlich des Odensfestes nach Berlin.

Preussischer Landtag.

Haus der Abgeordneten.

(Original-Bericht des „Central-Anzeiger“.)
11 Uhr. Die zweite Beratung des Etats d. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung wird fortgesetzt.

Abg. Szmulu (Gr.) eröffnet die Streibewegung der Bergarbeiter und wendet sich gegen Ausführungen des Abg. Ritter, in welchen derselbe behauptet, wie hätte den Bergarbeitern ein solches Recht zum Aufstand bestehen zum Schutze der Arbeiter und für die Förderung und Uebernahme von Bestimmungen, als bei uns. Freigehalten allerdings sein, ob die wirklich ausgeübt werden. Die Herr Ritter die Förderung einer adreftiven Sekretariate für Bergarbeiter eine konsequente Förderung nennen konnte, ist mir wirklich unverständlich. Die Füglosigkeit der Jugend liegt nicht in der Freigehalten, und nicht in der Koalitionsfreiheit, sondern in der Uebeltung der Schule vor den Arbeitern. Darum stimmen sie dem Ueberhöchsten Schulangelegenheiten. Der Präsident erklärt hierauf dem Abg. Ritter, daß ein Schulgesetz mit der Debatte über den Bergarbeiteraufstand, die verstanden ist, nicht möglich ersehe, worauf der Redner seine Erörterungen abbricht.

Abg. Nath von Köhne bemerkt, daß eine Ueberhöhung der bei staatlichen Freiheitschichte kurz vor Ausbruch des Streiks, wie behauptet wird, nicht festgehalten hat. Die Füglosigkeit, Königstreue und Vaterlandsliebe der Preussischen Bergleute und kommt auf das dortigen Bergbau zu sprechen. Deutschland ist ein von den meisten Ländern, welche das mehr Ertrage gewinnen. Im Folge der Geldverhärtung haben wir keinen Ueberfluß an Silber, sondern wir sind eingebüßt, und an unserer Silberminen haben wir die Ueberfüllung der Geldwahrung etwa eine Milliarde verloren. Hoffentlich läßt die Regierung die Währungsfrage nicht über Augen und nicht zur Ueberfüllung zurückzuführen.

Abg. Böhmel (freil.) antwortet, daß die Geldwahrung sich ausgedehnt werden darf. Von einer Doppelwährung seien wir weiter als je entfernt.

Abg. Brendt hofft, daß es durch internationale Vereinbarung möglich sein wird, den Frieden zwischen Gold und Silber herzustellen. Der Vorschlag allein dürfte man die Befestigung dieses Verhältnisses nicht überlassen.

Abg. Böhmel: Die Ansicht, daß die Ueberfüllung der Geldwahrung ein Hindernis sei, ist falsch. Die Worte ist im Allgemeinen sehr freundlich gefällig.

Abg. Schulz-Lupis (freil.) befragt nach folgenden, von ihm gestellten Fragen: Was aus moße befehlen, die Regierung anzufragen, um die Sicherung der deutschen Kapitalgeber vor Wasserfahrgefahr möglichenfalls auf gesondertem Wege zu tragen.

Abg. Drame (freil.) bittet die Worte, möglichenfalls auf gesondertem Wege zu strecken. Im Uebrigen kann er den Antrag nur weiter unterstützen.

Abg. Combar (nassik.) befragt nach dem Antrag im Interesse der Landwirthschaft für leichten und Moorboden ist das Recht und das Recht von der allereignen Beschleunigung.

Abg. Wiedert (freil.) spricht sich ganz im Sinne des Abg. Drame aus. Eine gesetzliche Regelung vorzuschlagen, hätte noch nur dann einen Sinn, wenn wir für die Sicherung eine bestimmte Ueberfüllung angestrichen können.

Abg. Schulz-Lupis (freil.) willigt in die Erziehung der Worte, worauf der Antrag mit großer Mehrheit angenommen wird.

Abg. Schumann (Gr.) wünscht eine Ueberprüfung der Gehälter der Steiger in den Bergwerken und die Berechtigung der Beamteneigenschaft zu befrachten.

Abg. Claes (nassik.) unterstützt diese Forderung.
Abg. Döschab (Gr.) stellt aus der Debatte über den Bergarbeiterfrage einige Begehörungen der Abg. Graf Emling und Berger richtig, hält seine in der damaligen Debatte gethanen Bemerkungen aufrecht.

Nach v. Köhne: Es ist hier nicht darauf hinzuwirken, daß die obersteinstliche Förderung an einige wenige Großhändler verknüpft sei. Die Staatsverwaltung haben ebenfalls einen Theil ihrer Förderung an Großhändlern verknüpft, doch liegt kein Grund vor, die Förderung, der, daß denselben Hauptarbeiten entstehen könnten, den Großhändlern hätte die Kosten zum Erzeugnisse gegen Verknüpfung eines Rabatts. Der Uebig würde sich fortgesetzt für die Bergverwaltung erhalten, wenn sie ihre eigenen Verkaufsräume betreiben müßten.

Abg. Södel (Gr.) bittet, den berechtigten Wünschen der Arbeitenden Ueberfüllung Bedingung zu tragen und für deren materielle und sittliche Hebung besorgt zu sein.

Der Rest des Etats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung wird debattellos genehmigt. Damit ist die Tagesordnung erledigt.
Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr. (Ratus-Glot.)

Zwei Eisenbahnkatastrophen bei Elberfeld.

(Spezialbericht des „Central-Anzeiger“.)

Unter den Telegrammen der vorigen Nummer ist bereits über ein Eisenbahnunglück bei Elberfeld kurz berichtet worden, ein Unglück, wie es in den Annalen des Eisenbahnwesens selten zu vergleichen gewesen ist. In einem Theile der Anlage unseres gestrigen Blattes konnten wir noch eine, wie durch ein Wirbelsturm, der sich über Elberfeld erstreckte, die Ueberfüllung der Katastrophen geben. Wir wiederholen nachstehend zunächst die Ueberfüllung:
E. Z. Elberfeld, 17. März, 1 Uhr 12 Min. Nachm.
Auf der Unglücksstätte wurde die ganze Nacht hindurch gearbeitet. Die Leichen der beiden verunglückten Arbeiter sind noch nicht gefunden. Die Beschädigung des Bahnhofs ist so erheblich, daß die Aufnahme des Betriebes auf dem zerstörten Bahnhofs heute noch nicht zu erwarten ist. Ueber die Katastrophen selbst ist zu berichten, daß ein Rad des entgegenkommenden Wagens schon vor dem Wabndt drach und abstram. Es wurde später auf der Strecke gefunden. Der Wagen wurde bis zur Mitte der Brücke geschleift, dort fürzte er, das Göländer durchbrechend, zomangig Meter tief hinab in die Wupper, die nachfolgenden 32 Wagen mitreißend. Gesöhren, Geländer, Schwellen und Telegraphendrahte sind ab-

Englische Tüll-Gardinen.

Meine Abtheilung für Gardinen hat durch wiederholte umfangreiche Anschaffungen eine wesentliche Vergrößerung erfahren und umfasst gegenwärtig eine reichhaltige Auswahl sämtlicher hervorragender Gardinengewebe in weiss und crème. In Folge directer bedeutender Abschlüsse mit den ersten Fabriken bin ich in der angenehmen Lage, meinen werthen Kunden bei Deckung ihres Bedarfs

die niedrigsten Preise

stellen zu können.

Englische Tüll-Gardinen

mit doppelter Bänderfassung, pr. Mtr. 30 Pf., 40 Pf., 55 Pf., 70 Pf., 80 Pf. bis 2,00 Mark.

Englische Tüll-Gardinen, abgepasst,

mit dreifacher Bänderfassung, von den einfachsten bis zu den apartesten Genres.

Grosses Lager in:

Stores, Portiären, Vitragen, Spitzen, Congress- und Rouleaux-Stoffen,

„Manilla“, Möbel- und Gardinenstoff, p. Mtr. 30 Pf. u. 37 Pf.

4. Markt 4.

J. Lewin.

4. Markt 4.

Halle (Saale).

P. P.

Wir beehren uns, die Herren Landwirthe und sonstige Interessenten wiederholt darauf aufmerksam zu machen, dass wir auf unserm hiesigen Fabrikgrundstück **Dessauerstrasse No. 5** eine

Ausstellungshalle

für unsere Gesamtfabrication in Halle, Stralsund und Barth errichtet haben.

Indem wir um recht zahlreichen Besuch derselben ganz ergebenst bitten, wollen wir nicht unterlassen, auf die auch in hiesiger Gegend bestrenommirten

Landwirthschaftlichen Maschinen und Geräte

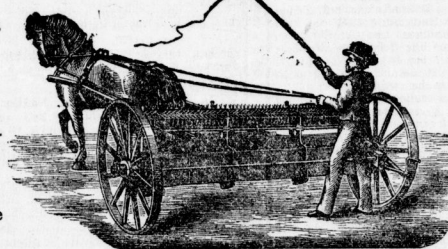
unserer **Stralsunder** und **Barther** Fabriken besonders hinzuweisen, in deren Fabrication wir hier selbst ein reichhaltiges Lager unterhalten und solche zu Fabrikpreisen ohne jeden Frachtschlag abgeben.

Als **Saison-Artikel** empfehlen wir zu billigen Preisen und unter coulantem Zahlungsbedingungen:

Düngerstreumaschinen Patent Schloer, weltberühmt und in allen Culturstaaten patentirt.

Einzigste Maschine, welche alle Düngerarten sicher und gleichmässig austreut und deshalb auf allen Concurrenzen **erste Preise** erhielt.

Ein
Ver-
schmieren
oder
Ver-
stopfen
absolut
ausgeschlossen.
Ein Mann
und
ein Pferd
zum Betriebe
vollkommen
ausreichend.



Gleich-
mässige
und
ganz
regulirbare
Ausfaat.
Einfache
und
sehr solide
Con-
struction.

Ferner Drillmaschinen in allen Spurbreiten und für jedes Terrain passend; breitwellige Säemaschinen, gusseiserne Ackerwalzen in verschiedenen Arten, Dresch- u. Häckselmaschinen für Hand-, Pferde- und Dampftrieb, Getreideeinigungs- und Sortirmaschinen, Trieurs, Schrotmühlen, Göpelwerke, Rübenschneller, Oelkuchenbrecher, Buttermaschinen, Milchkühler,

Futterdämpf-Apparate

u. s. w.;

endlich empfehlen wir unsere hiesigen Fabrikate, als:
Dampfmaschinen, Pumpen, Eismaschinen, Selterswasser-Apparate, Eisschränke, Flaschenspül-, Füll- u. Korkmaschinen, Fässerkarren u. sonstige Kellereimaschinen.

Vereinigte Pommersche Eisengiesserei und
Halle'sche Maschinenbau-Anstalt vorm. Vaass & Littmann.

Otto Giesert, Chemische Waschanstalt,

Kaulenberg 3.

Reinigung von Herren- und Damen-Garderobe jeder Art; seidene, wollene und halbwoollene Kleider mit jedem Besatz.
Uniformen, Ball- und Maschenanzüge, Pelzjacken, Röcke, Hosen, Westen, Mäntel, Teppiche, Stoppdecken etc. werden je nach ihrer Beschaffenheit, ohne einzulassen oder ihre ursprüngliche Färbung zu verlieren, gewaschen oder chemisch gereinigt.

Handwerker-Meister-Verein.

Mittwoch den 19. März

Concert, Gesangsvorträge und Ball

Anfang 8 Uhr.

im Neuen Theater.

Der Vorstand.

Gebr. Kaffee's

noch zu alten billigen Preisen:

- 140 Pf. reinstimmend,
- 160 Pf. vorzüglichste, mit größter Sorgfalt ausgewählte Qualitäten von feinem Aroma,
- 180 Pf. das denbar Beste, was es in Kaffee's giebt, hatte ich angelegentlich empfohlen.
- 200 Pf. Bestnad. netto 9,5 Wfr. versch. ich u. Nachn. v. 13,90, 15,90, 17,70, 19,60 franco.

Aug. Nauendorf,
Reichstr. 127, Ecke der Blumenhalstr.

Die Halle'sche Concurrenz-Gesellschaft

5 Leipzigerstraße 5

1 Treppe hoch 1 Treppe hoch

beehrt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß die Eröffnung ihres

Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäfts am **Sonntage den 1. März d. J.** stattgefunden hat. Das Lager ist mit das Reichhaltigste mit sämmtlichen

Neuheiten für die **Frühjahrs- u. Sommer-Saison** assortirt, und offerirt.]

Preis-Courant:

Buckskin-Anzüge in guter Waare und Arbeit von	10-20 Wfr.
Saison-Anzüge in allen Modenfarben von	12-25
Herren-Anzüge, das Beste der Saison, von	15-25
Dochtelegante Anzüge in engl. u. franzöf. Stoffen von	18-30
Gehobte Anzüge, feinste Kammmarie, von	22-40
Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins, von	9-18
Herren-Paletots, neueste Ausführung, von	16-30
Herren-Anzüge, feinste englische Stoffe, von	15-30
Schulpaletots in allen Moden von	14-25
Buckskin-Jaquets in allen Facons von	5-12
Buckskin-Jackets, elegant sitzend, von	2 1/2-7
Buckskin-Jackets und Westen, neueste Dessins, von	7-14
Continentale-Anzüge, Buckskin, Taid, Satin, von	14-25
Continentale-Anzüge, Kammmarie u. Diagonal, von	7-14
Jünglings-Anzüge, neueste Dessins, von	8-15
Jünglings-Paletots, Nouveautés, von	3-7
Buckskin-Anaben-Anzüge für jedes Alter, in Pistole, Blausen- und Aquaticen, von	5-8
Tricot-Anzüge, uni und getreifte Dessins, von	3-12
Anaben-Paletots in großer Auswahl von	5-8
Arbeits-Anzüge, Englisch Leder, Galfinet, Zwirn etc., von	4-8 1/2
Gute Arbeitshosen	2 1/2-7
Seidene und Woll-Weften von	2 1/2-7

Gründungsbeitrag der Concurrenz-Gesellschaft:

- 1) Wegen Erparung theurer Bodenmiete außergewöhnlich billige Preise.
- 2) Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
- 3) Durch Leitung bewährter Fachmänner alle Facons und späher Schnitt.
- 4) Großer Umlauf mit dem feinsten Lager.

Einzel-Verkauf zu wirklichen Fabrik-Preisen.

Bei der Neugründung haben wir strenge Richtigkeit uns zur Verbindlichkeit gemacht, und um das geehrte Publikum vor Ueberwerblichkeit zu warnen, ist auf jeden einzelnen Stück Waare der billige Verkaufspreis in deutl. und erkennbaren **rothen Zahlen** und **Durchsicht** bezeichnet und kann eine Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden. Indem wir die Hoffnung hegen, durch Aufmerksamkeit und streng lichte Bedienung das Vertrauen eines geehrten Publikums in kurzer Zeit zu erwerben bitten wir zugleich ein gültiges Wohlwollen und regen Zuspruch. Der Verkauf der Verkaufsfacturen ist, ohne ohne zu kaufen, gern gestattet.

Halle'sche Concurrenz-Gesellschaft

in Firma: **Mayer & Co., Halle.**
5 Leipzigerstr. 5, 5 Leipzigerstr. 5.

1 Treppe hoch.
Auch Sonntags geöffnet.

V. May, Halle a. S., Magdeburgerstraße 41a, Paßbedeckungs-Geschäft.

Special-Geschäft für **Pappdächerarbeiten** jeder Art, Ausführung kompletter Dachbedeckungen in einfacher und doppelt-lageriger Bedachung. Lager sämmtlicher zu Pappdächerarbeiten erforderlicher **Materialien, Isolirpappen etc.**